Lange bevor das Wort "Globalisierung" zum Allgemeingut wurde, haben sich Wissenschaftler, Industrielle und Politiker mit Fragen des weltweiten Wirtschaftens und Zusammenlebens befaßt. Die Diskussionen trugen meist den Titel "Globale Probleme". Dabei handelte es sich um

globale Probleme

- beschleunigtes Wachstum, regionale Differenzierung
- Umweltverschmutzung
- Ressourcenbegrenzung und -verschwendung
- Übervölkerung
- regionaler und globaler Frieden.

Die rasante wirtschaftliche Entwicklung der Industrieländer nach dem Zweiten Weltkrieg machte spätestens in den 60er Jahren auch die Kehrseite sowie die Risiken dieses Fortschritts sichtbar und veranlaßte maßgebliche Industrielle und Wissenschaftler, sich im Club of Rome (1968) für eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Erarbeitung von Alternativen zu engagieren. In einem ersten vom Club of Rome in Auftrag gegebenen Gutachten erreichten die Geschwister Meadows im Rahmen einer Wissenschaftlergruppe des MIT mit "Die Grenzen des Wachstums" (1972) einen ersten Erfolg. Mit ihrem aus der Systemanalyse hervorgegangenen Instrumentarium beschrieben sie, wie bei Beibehaltung des Wachstums Ressourcenbegrenzung und Umweltverschmutzung diesem selbst entgegenwirken und entwickelten letztlich ein Endzeit-Szenario der Weltentwicklung, welches oftmals in Forderungen eines Null-Wachstums (Strukturwandel ohne Summenzuwachs) endeten. Obwohl die Ausgangspunkte weitgehend Zustimmung fanden, gelten die rein statistische Methode und vor allem die Nichtberücksichtigung einer Anpassung des Verhaltens der Menschen als wesentliche Einschränkungen der Aussagen dieses Reports. Dies wiederum initiierte weitere Studien wie z.B. die von Mesarovic und Pestel, die in "Menschheit am Wendepunkt" (1974) für ein sog. organisches Wachstum plädierten. Dieses Wachstum sollte differenziert sein und die unterschiedliche Entwicklung der Teile der Welt berücksichtigen. Im 1977 erschienen Rio-Bericht "Wir haben nur eine Zukunft" an den Club of Rome werden dann auch die Nord-Süd-Probleme thematisiert und eine Reform der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen angemahnt. Ihnen folgten weitere Studien wie GLOBAL 2000 als ein Bericht an den US-Präsidenten oder der Brundtland-Bericht "Unsere gemeinsame Zukunft" (1987). Im vorerst letzten Bericht an den Club of Rome wird 1991 "Die globale Revolution" gefordert. Dabei wird vollständig auf Vorhersagemodelle verzichtet und über eine ausführliche Zustandsanalyse ein Umdenken vor allem der politischen Klasse gefordert. Vorangegangen sind dieser Diskussion zahlreiche Untersuchungen von Ökonomen über das Wachstum und vor allem das sog. gleichgewichtige Wachstum, also einer Entwicklung von nahezu Idealzuständen auf allen Märkten. Wie ä AM 14 beschrieben entwickelten zahlreiche Ökonomen ebenso zahlreiche Modellvorstellung zum Wirtschaftswachstum. Mit dem immer stärkeren Modellcharakter entfernten sie sich jedoch immer weiter von der eigentlichen wirtschaftlichen Realität.

Um die wiederum stark mathematisch und daher durch Modellrestriktionen geprägten Vorstellungen zu relativieren, bemühten sich z.B. *Weber* (Religion und Entwicklung, Stafettenstab der Entwicklung) und *Olson* (Selbstbeschränkungen der Entwicklung) um einen eher gesellschaftlichen Ansatz.

Club of Rome

Denis Meadows, amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler

> Grenzen des Wachstums

Nullwachstum

Nord-Süd-Dialog

G.H. Brundtland, ehem. norweg. Ministerpräsidentin die beiden nächsten Grafiken, welche zu UN-Klima-Tagung 1992 in Rio de Janeiro entstanden, sollen die wirtschaftlichen und ökologischen Ungleichgewichte auf der Welt verdeutlichen

Abb. 19-1:

Länder der Erde nach Wirtschaftskraft 2002

Quelle: Berliner Zeitung

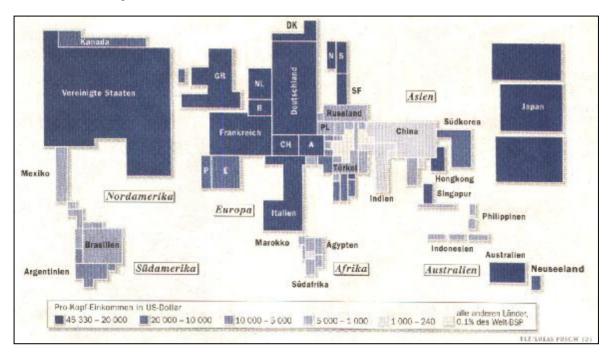


Abb. 19-2: Ressourcenverbrauch und Leistungen ausgewählter Ländern 1992 Quelle: Die Zeit

	Deutschland* 1990: 66,5 Mio Einwahner 2023: 54,0 Mio	Softwelz 1990: 6,5 Min Sitesofated 2005: 6,1 Min	USA 1900: 249.2 Min Europhosi 2025: 300,8 Min	China 1990: 1135.5 Mio Elimetimer 2025: 1492,5 Mio	ehem. UdSSR 1996: 288,9 Mio Eliverimet 2625: 251,5 Nio	Indien 1690; 862,4 Mio Eleachner 2018: 1445,5 Mio	Athiopies 1880: 48.7 No Gowalest 2025: 112,3 Mo	Kenie 1990: 25,1 Mu Elemeteer 1925: 77,6 Me
Kinder En Symbol entspricht einem Kind pro Frez	Ť	Ť	††	<b>††</b>	ŤŤ	1111	111111	******
Lebenserwartung En Synthal entopricht zelen Lebensjahren	12233377	00000000	1999997)	1234567	133400	123436	1994	129444
Bruffessezielgradekt Ein Byerbet entsprecht SCO US-Onder Rrutto exitiegradekt pro Jahr und Bitwechner	<b></b>	*****			<del></del> .	o	o	٥
Energieverbrauch En Gymhol enspesie pen Vorbrauch von 150 Mingramm IV pro Jahr und Einwohner				3333		31		ı
Autos Se Symbol exagnicit deen Autorobi je 186 Einvolver				•	REBERI	6	ŧ	F
Wissourwerbrauch Ein Symbol ontgefehl den Verbrauch von 25 Roblikmater Nationer pro-Jahr und Ein- wohner (Johne Landwirtschaft)	969900000000 96990000000000000000000000	0000000000 000000000	00000000000000000000000000000000000000	1	22222222222 2222222222222		4	0
Klimaveränderung En Syntol externist den zyskrieten Inthiasyfisk van eine Tono Reben- deol pro Jahr und Erweber	mmmr	amme		ſř	mm	P	ŕ	r
Militärausgaben En Symbol erspricht 40 US-Ooter pro Jakr und Enwelner				•		•	•	•
Ärzbe Bis Symbol exisprisht eksem Ard je 5000 Biswichies		<del>       </del>	<b>####</b>	*******		+++++++	•	++